

KÖNIGREICH WÜRTEMBERG

Schwarzwaldkreis

Oberamts-STATT Tuttlingen.

Meisterbrief.



Wir der Obmann und die Vorsteher der *Werkstätten-* Zunft beurlunden hiemit
dem *Fr. Lenz* Bürger u. *Recht.* geboren den 10. Juli 1824.
dass er sich über seine persönliche Befähigung zum selbstständigen Betriebe der *Werkstätten* Profession vor
der dazu beordneten Prüfungs-Commission ausgewiesen, dass er sofort in der Eigenschaft des Meisters dem hiesigen
Zunft-Verein sich angeschlossen und dadurch das Recht hat, nach Maßgabe der Gewerbe-Ordnung sein Gewerbe unge-
hindert auszuüben.

Tuttlingen, den 23. Sept. 1852.

Vorstehendes Zeugnis beglaubigt

Tuttlingen, den 24. September 1852

Königl. Oberamt,
Haus



Obmann
Königliche Stadt-Tuttlingen.
Zunft-Vorsteher
Göbel
Häsel

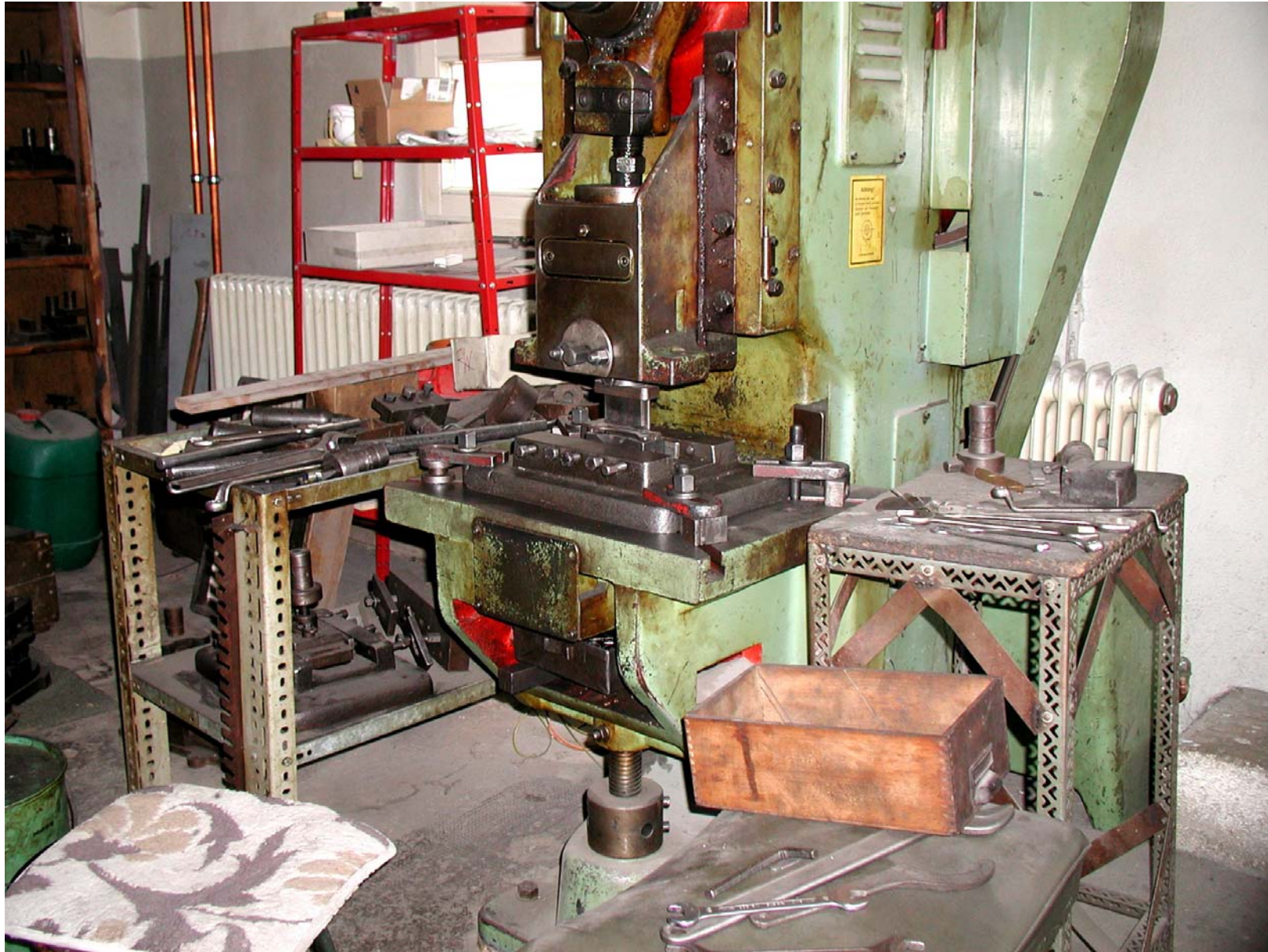
Der Meisterbrief des Fabrikgründers aus dem Jahre 1852



Herr Lang der letzte Firmeninhaber, der leider seine Tätigkeiten aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.



Impressionen der zur Messerproduktion genutzt wurden, Schleifmaschinen,



eine Stanzmaschine,



eine weitere Stanzmaschine



und mechanische Hämmer.



Hier wurde geschnitten.



Das Lager der Schleifscheiben.



Verschiedene Handwerkzeuge.



Liegen gebliebene Einzelteile.



Viele Einzelteile lägen noch zur Montage bereit, Klingen,



Federn, Klingen etc.



Weitere Bestandteile in bunter Zusammenstellung.



Messer noch ohne Klingen zusammengestellt.



Hier unter anderem auch rohe Griffschalen.



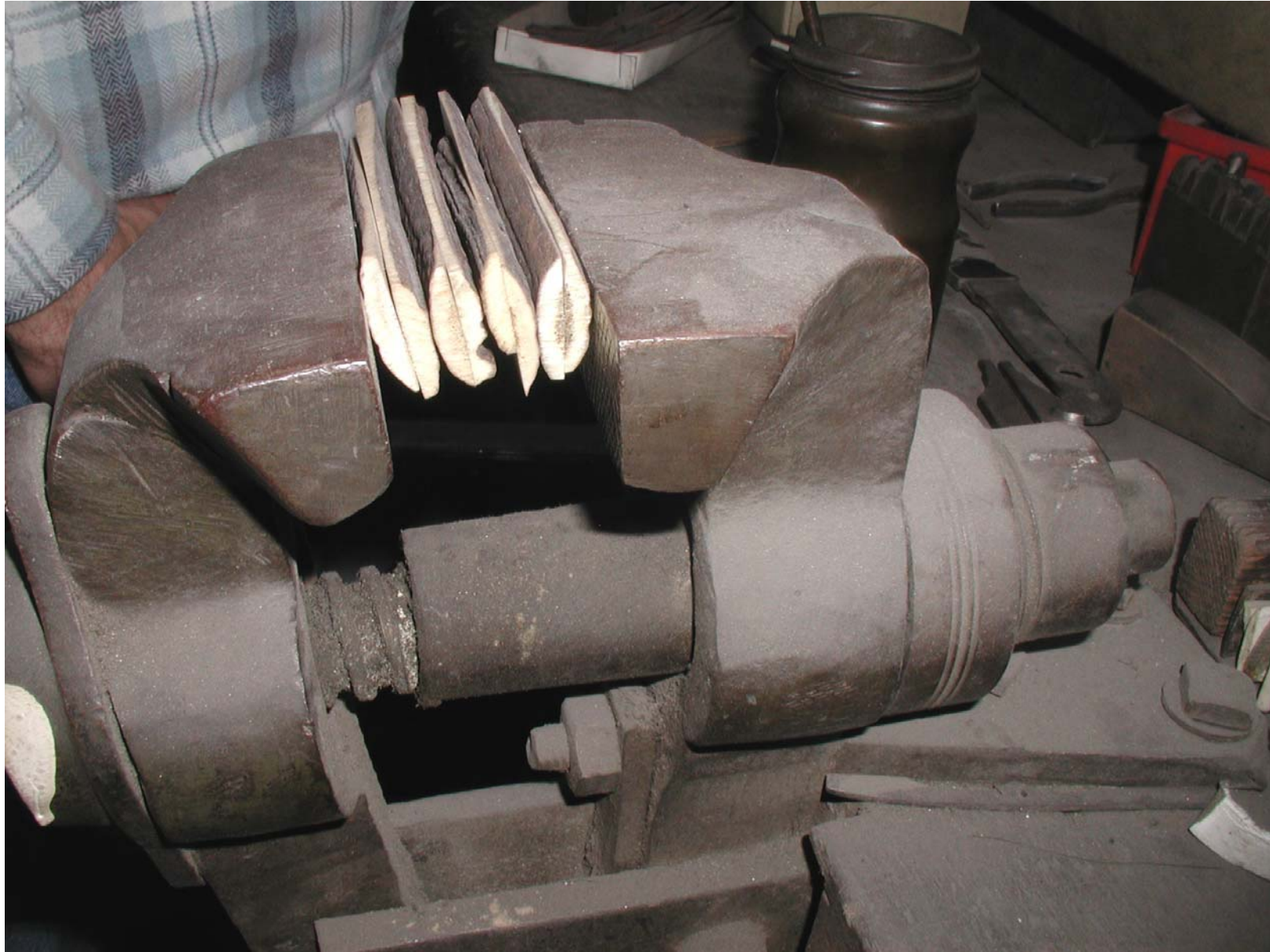
Sägeklingen und fast fertige Messer.



Das Lager mit dem Material für Griffschalen, hier vor allem Rinderhörner.



Geweihstangen,



Diese müssen erhitzt und anschliessend lange gepresst werden.



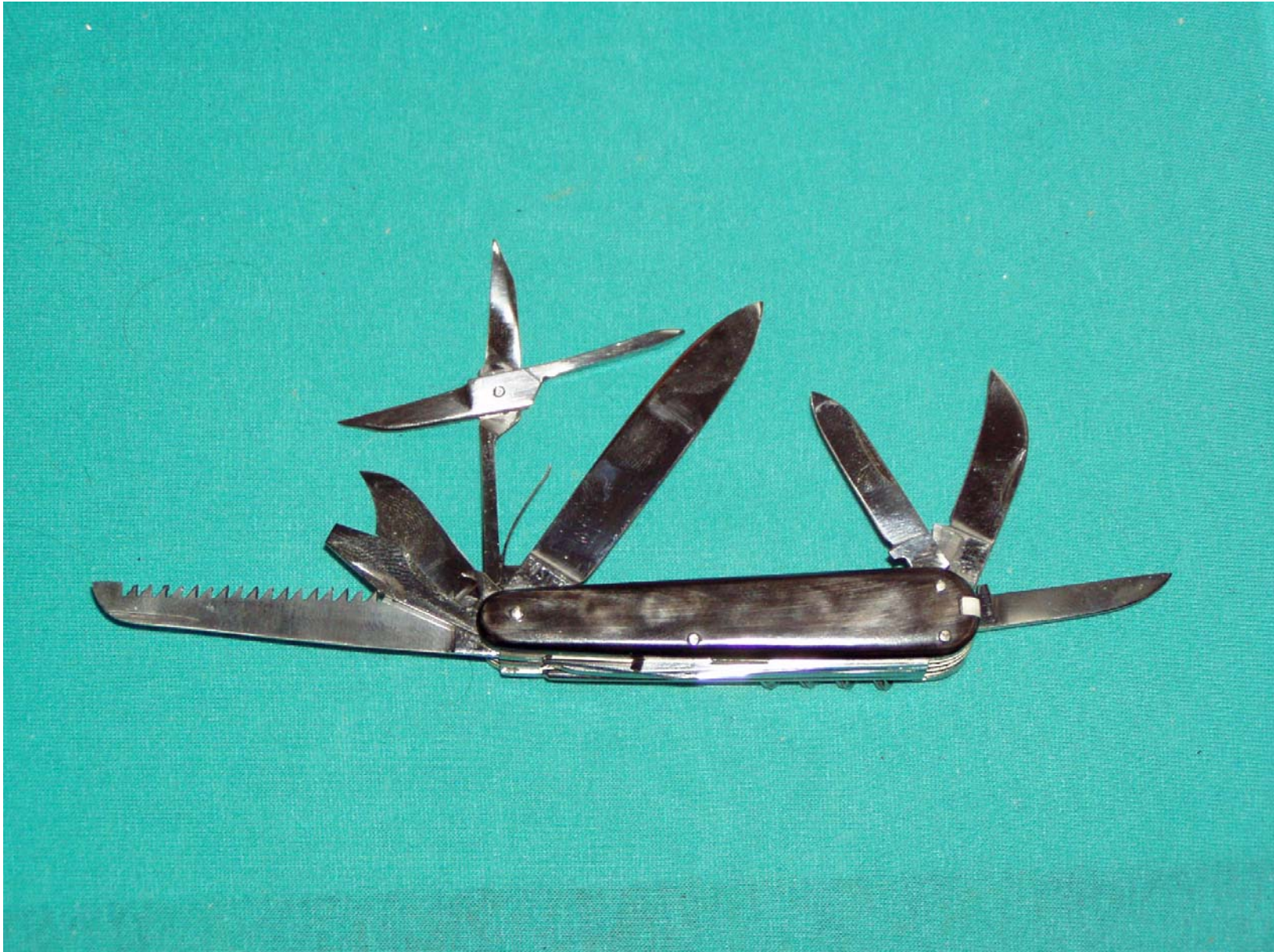
Schliesslich verbliebenes Restemateriel.



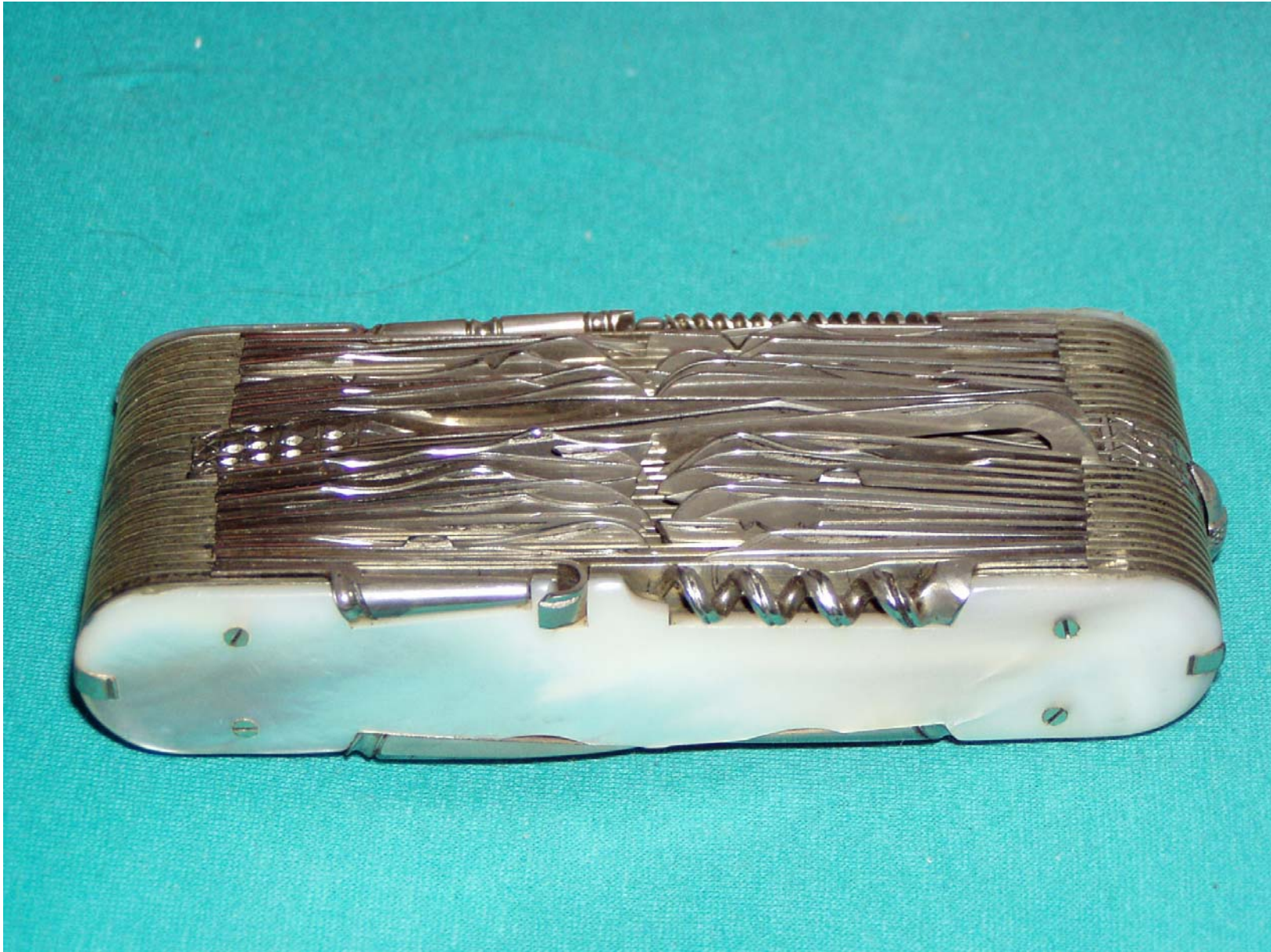
Das Regal, in dem die Messer schliesslich lagerten.



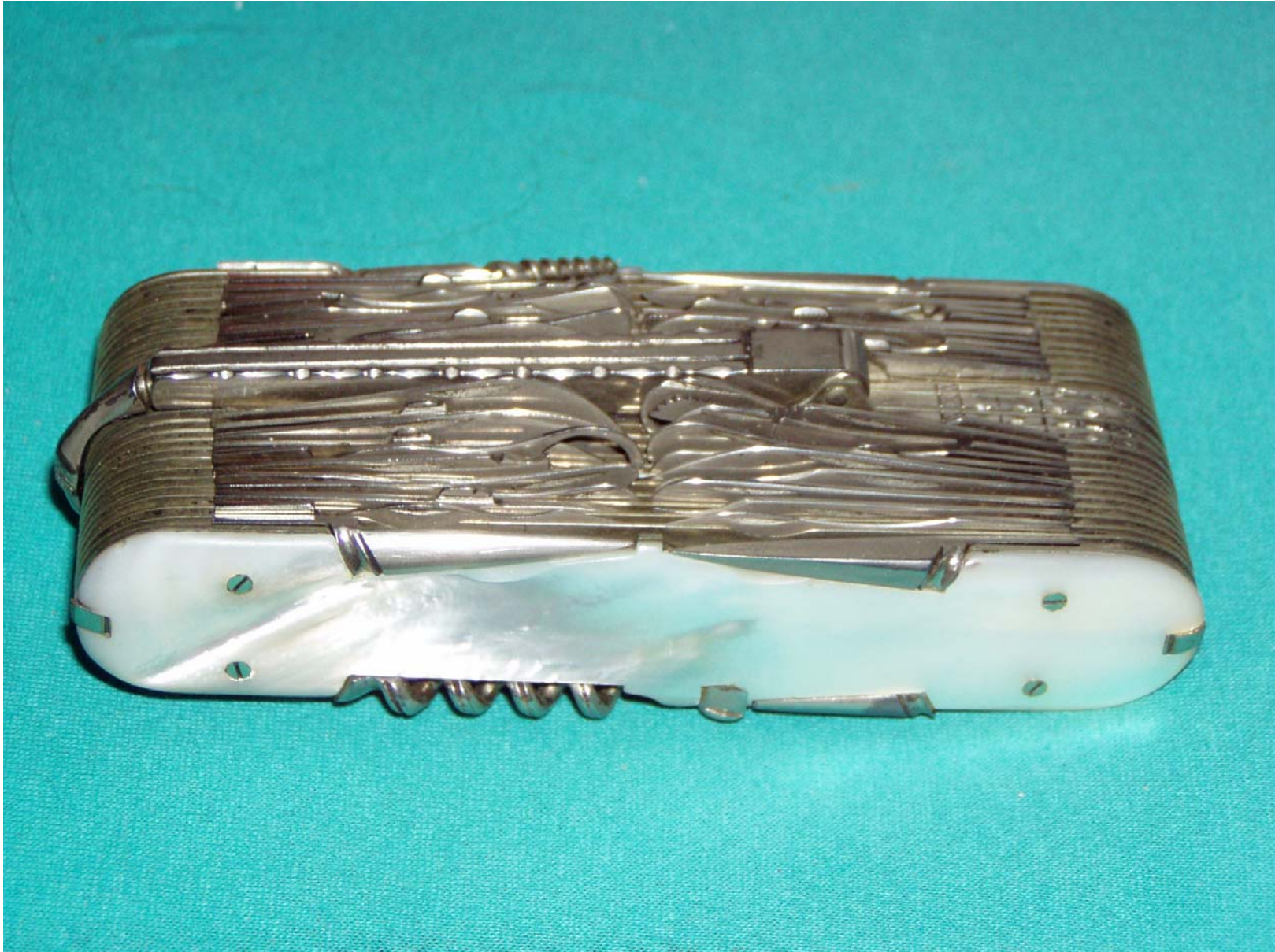
Oft genutzt, jetzt im Dauerschlaf.



Die Boxen enthielten auch Kostbarkeiten wie dieses Gesellenstück, 15-teilig.



Oder dieses sehr aufwändige und nicht gerade billige 100-teilige Messer, Oberseite



und Unterseite. Diese Messer dienten zur Demonstration der einzelnen Klingen, zeugten aber auch von der hohen Fertigkeit. Es waren vornehmlich Ausstellungsstücke. Herr Lang fertigte gar mehrere 200-teilige Messer, die in die ganze Welt verschickt wurden.



Heute benutzt Lang Junior als Einziger nur noch wenige Maschinen in der ehemaligen Fabrik.



Wichtig für ihn die alte Schleifmaschine,



Hier verpasst er seinen Zangen für chirurgische Zwecke den letzten Schliff.